

109-4/1517

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo

Čj. 109-4/1517

Přílohy 4

4 listů

17. 8. 2009 Juvl

Krab. 93.

ST S

IV. P - 35/43.

IV. P - 31/43g

IV. P - 30/43g.

Durchschläge hiervon:

- 1.) an Ministerialrat Dr. G i e s zur Rücksprache,
- 2.) an Dienstleiter N e u b u r g zur Rücksprache,
- 3.) an SS-Sturmbannführer W o l f zur Kenntnissnahme.

6. Juli 1943.

Der ständige Vertreter

in Böhmen und Mähren
3. AUG. 1943

An die

Reichspropagandaleitung der NSDAP,
Hauptamt Reichsring, Amt Osten,
z.Hd.d. Oberbereichsleiters Studentkowski,

Berlin W 8,
Hotel Kaiserhof, Zimmer 115.

Schu/Ka.

Stu/Schw.

Ihr Schreiben vom 10.5.d.J. an das Gaupropagandaamt der NSDAP
z.Hd.d. Parteigenossen V o l l r a t h, Bayreuth.

Lieber Parteigenosse Studentkowski!

Die Abschrift Ihres an das Gaupropagandaamt der NSDAP in
Bayreuth gerichteten Schreibens vom 10.6.d.J. wurde mir
vom Leiter der Sonderabteilung Kulturpolitik beim Reichs-
protektor in Böhmen und Mähren zur Kenntnissnahme zugelei-
tet.

Ihre Mitteilung über Ihre Besprechung mit Gauleiter
W e c h t l e r war für mich sehr interessant. Wenn Gau-
leiter Wechtler die Propagandaarbeit der Partei im Protek-
terstegebiet, ohne jede Rücksicht auf das Vorhandensein
einer tschechischen Bevölkerung, eingesetzt zu sehen wünscht,
so müsste ihm aus naheliegenden Gründen mitgeteilt werden,
dass dies zu erheblichen Differenzen mit dem alleinigen
Repräsentanten des Führers und Reichkanzlers und der Deut-
schen Reichsregierung im Protektorat Böhmen und Mähren,
nämlich dem Reichsprotektor, führen muss. Wenn Gauleiter
Wechtler von dem Hoheitsrecht und dem Primat der NSDAP im
Protektorat spricht und davon, dass es für die Partei un-
tragbar sei, dass die eingesetzten Parteipropagandamittel
einer Begutachtung durch eine Stelle des Reichsprotektors



- 1. an Ministerialrat Dr. G i e s e r
- 2. an Dienstleiter H a r t e zur Abfertigung
- 3. an SS-Sturmbannerführer W o l f zur Langzeitabfertigung

2. Juli 1943

unterliegen, so muss ihm gerade bedeutet werden, dass die im letzten Satz gebrachte Formulierung aus der Verfügung des Führers so klar und eindeutig ist, dass der Masstab des Altreichs im Protektorat nicht angewendet werden kann. Immer wieder entstehend durch solche Äußerungen irriige Auffassungen. Ein hundertprozentiges Primat der Partei im Protektorat gibt es nicht sondern nur eine Mitwirkung und Beteiligung. Aus diesem Grunde wurde die Parteiverbindungsstelle errichtet, um eine Beteiligung der Partei sicherzustellen. Das Primat, d.h. nämlich die politische Führung in Böhmen und Mähren, hat nach der Verfügung des Führers und nach seinen Erklärungen dem Staatssekretär F r a n k gegenüber zweifellos der Reichsprotector.

Wenn auch bei den Äußerungen des Gauleiters Wächtler wieder der Wunsch der Vater des Gedankens ist, so kann man an den einmal durch den Führer geschaffenen Tatsachen nicht einfach vorübergehen.

1. Leiter Herr ...

Handwritten signature

einmalig

Schulte-Schönburg
Oberbereichsleiter.

20/8.43



Abteilung VI
Ernährung und Landwirtschaft
VI-I/6-56/43 g
Sa

Prag, den

2
-9. VII. 1943

GEHEIM

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs
im Hause.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing. 12. JULI 1943

Bezug: Dortig. A.Z.: St.S. IV P - 31/43 g.

Die Anlage sende ich nach Kenntnissnahme zurück.

*W. d. d.
1/9/8. 43.*

F. J. J.



St. S. IV P - 31/43

Britischer Rundfunk:

"Aufruf an die tschecho-slowakischen Landwirte."

Daventry GRR: 23.5.43, 7.10 Uhr, tschechisch.

"Bildet in den Dörfern nationale Ausschüsse".

Zu den tschecho-slowakischen Landwirten spricht das Mitglied des Staatsrates, Vaclav P a c a l (?):

"Es ist Mai, der Monat der angestrengten Arbeit auf den Feldern. Für wen arbeitet Ihr jetzt gezwungenermaßen? Für das deutsche Herrenvolk, eine Handvoll Nazis. Dafür werden Euere Dörfer geräumt und deutsche Verbrecherbanden dort angesiedelt, Euere Kinder wandern in die deutsche Sklaverei. Aber die Schlinge um die Gurgel der nazistischen Gangster wird immer enger. Sie suchen Euch jetzt Furcht einzuflößen, indem sie erzählen, wie es Euch ginge, wenn Rußland und die Alliierten den Krieg gewinnen würden. Sie brauchen das Ergebnis Eurer Arbeit für die Fortführung des Krieges. Deshalb verspricht H r u b y Prämien für die Lieferung von Getreide, Rüben, Fleisch, Milch, Fett und allem, was das deutsche Gesindel so dringend braucht, um seine Herrschaft, Eure Leiden und die Leiden aller unterjochten Völker zu verlängern. Die Sklavenhändler haben Euch für die Rübe 32.- Kronen angeboten, weil sie Zucker zum Ankauf von Kriegsmaterial brauchen. Die Landwirte werden nicht zulassen, daß mit den Erträgen ihrer Arbeit die Waffen bezahlt werden, die ihre Brüder und Befreier töten sollen. Sie werden Sorge tragen, daß der Ertrag möglichst gering ist. Die Nazis können weder der Natur, noch den Insekten befehlen. Ich weiß, daß Ihr Euch zu helfen und den Boden zu schonen wißt. Der tschechische Landwirt läßt sich nicht durch Papierfetzen verleiten, die wertlos sind. Landwirte, eine große Zeit fordert große Taten. Schließt Euch noch enger in der Nationalen Gemeinschaft zusammen und bereitet Euch auf die Zeit der Endabrechnung mit den Okkupanten vor.

3a

Abdruck

26. Mai 1943

SECRET

HP - 19

Bildet in den Dörfern nationale Ausschüsse und haltet Euch bereit für den entscheidenden Augenblick. Helft den tschechischen Vätern und Müttern aller Volksschichten und verhindert eine Unterernährung der tschechischen Kinder. Euere Lösung muß sein: Nichts für die Deutschen, alles für die freie Tschecho-Slowakische Republik."

des Staatstages, Václav P a c e l i (?) :

Es ist Mai, der Monat der anstrengsten Arbeit auf den Feldern. Ihr werdet jetzt jetzt gewöhnlich arbeiten für den deutschen Herrschaft, eine Handvoll Mehl. Dafür werden Euerer Dörfer geräumt und deutsche Verbrennungsanlagen dort angelegt. Euerer Kinder wandern in die deutsche Sklaverei. Aber die Schlinge um die Gurgel der tschechischen Gänger wird immer enger. Sie werden Euch jetzt Euch ernähren, indem sie erziehen, wie es Euch ginge, wenn England und die Alliierten den Krieg gewinnen würden. Sie brauchen die tschechische Arbeiter für die Fortführung des Krieges. Sie brauchen die tschechischen Arbeiter für die Herstellung von Getreide, Weizen, Fleisch, Milch, Fett und allem, was die deutsche Gestalt so tragend braucht, um seine Herrschaft zu verlängern. Die Sklaverei aller unterworfenen Völker zu verlängern. Die Sklaverei haben Euch für die Rube 32 - Kronen angeboten, weil die Arbeiter zum Anbau von Kriegsmaterial brauchen. Die Landwirte werden nicht zulassen, das mit den Erträgen ihrer Arbeit die Waffen bezahlt werden, die ihre Brüder und Geschwister töten sollen. Sie werden Sorge tragen, das der Krieg möglichst gering ist. Die Nazis können weder der Natur, noch den Insekten befehlen. Ich weiß, das ihr Euch zu halten und den Boden zu schonen wißt. Der tschechische Landwirt muß sich nicht durch Experimenten verhalten, die wertlos sind. Landwirte, eine große Zeit fordert große Taten. Schließt Euch nicht anger in der Nationalen Gemeinschaft zusammen und bereitet Euch auf die Zeit der Entscheidung mit den Ökonomie vor.



st.S. IV P - 30 b/43g.

Prag, den 12. August 1943.

Geheim

Vermerk:

Der angeschlossene Vorgang kann als erledigt zu den Akten
genommen werden.

SSA
[Circular stamp]
✓ - ✓

Prag, den 2. Juli 1943.

5

Geheim

1.) Vermerk:

W-Sturmbannführer Wolf wurde von mir am 1.7.d.Js. fernmündlich gebeten, die in der Moskauer Sendung vom 30.6.d.Js. (21.30 Uhr, tschechisch) erwähnte Meldung des Deutschen Nachrichtenbüros W-Obergruppenführer Frank ehestens vorzulegen.

2.) Wv. am 10.7.1943 bei dem Unterzeichner.

[Handwritten signature]

6

SONDERABTEILUNG KULTURPOLITIK

GENERALREFERAT RUNDfunk

ABHÖR- UND HELLDIENST

STRENG VERTRAULICH!
Nur für persönlichen Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu vernichten!
(§ 353c RSIGB.)

Prüf.-Nr. 181/II/43.

Berichte vom 30. Juni 1943.

London (18, 15 Uhr, tschechisch):

Ministerpräsident Churchill sagte heute bei seiner Rede im Rathaus der Londoner City, dass im Mai im Atlantischen Ozean über 30 deutsche U-Boote vernichtet wurden.

Westfront: Angriffe der RAF gegen Nordfrankreich, Belgien und Holland.

Die britische Presse beschäftigt sich mit der überaus erfolgreichen Bombardierung Kölns. Die deutsche Luftwaffe ist nicht fähig, diese Angriffe zu beantworten. Seit 5 Tagen kein deutsches Flugzeug über England gewesen.

Südfront: Britische Flugzeuge bekämpften Messinea auf Sizilien sowie den Hafen Reggio de Calabria.

Montag wurden der italienische Marinestützpunkt Livorno, 4 Flugplätze auf Sardinien und Eisenbahnobjekte auf Sizilien von amerikanischen Kampfmaschinen angegriffen.

Ostfront: Die erfolgreiche Bombardierung feindlicher Stellungen und Flugplätze wird fortgeführt, dabei erleiden die Deutschen grosse Verluste.

In Orel einige Militärläger durch Bomben zerstört.

Heute ist bereits der 30. Juni und die Deutschen sind nicht im Stande, die im Jänner von Göring angekündigte Offensive im Osten durchzuführen. Dazu ein Kommentar.

Bericht über erfolgreiche Freiheitskämpfe in den besetzten Gebieten und in Russland.

Moskau (19, 30 Uhr, tschechisch):

Frontnachrichten.-Bericht über Partisanenkämpfe.

"Wir sprechen zur tschechischen Jugend, zu den jungen Kämpfern für eine neue Tschechoslowakei!"

Ludvík Svoboda

Der Oberst der tschechosl. Militäreinheit in der UdSSR sandte an den Gardeoberst Biljutin, der den Titel "Held der Sowjetunion" verliehen erhielt, ein Glückwunschschreiben.

Die heutige "Prawda" beschäftigt sich mit der Frage der ausländischen Arbeiter in Deutschland. Diese sabotieren die deutsche Rüstung und Industrie wo sie können.

Kuibyschew (20, 30 Uhr, tschechisch):

Keine das Protektorat betreffenden Meldungen.

London (20, 45 Uhr, tschechisch):

Die Stimme der freien Republik!

Nachrichten des tschechosl. Pressebüros: (slowakisch):

Ministerpräsident Churchill hielt heute eine wichtige Rede. Aussenminister Eden gab bekannt, dass die Alliierten, falls es die Kriegslage erfordern sollte, Rom bombardieren würde.

Frontnachrichten.-Neue amerikanische Truppenlandungen auf den Salomonen.

"Und jetzt Achtung!: In Ordnung, -in Ordnung- in Ordnung!
 Heute vormittag erhielt Churchill die Ehrenbürgerschaft von London. Mit-
 tags hielt Churchill eine Rede, deren stählerner Klang und Selbstsicher-
 heit Zeugnis von der Gewissheit des baldigen Sieges ablegen. (Es folgt
 ein Kommentar: Dieser Krieg vereinigte das britische Imperium wie noch
 niemals bisher in der Geschichte. Unter den alliierten Völkern herrscht
 völlige Übereinstimmung. Die U-Bootgefahr wurde völlig gebannt: Im Mai
 versenkten die Alliierten 30 U-Boote, der Juni war der bisher erfolgreich-
 ste Monat für die alliierte Schifffahrt. -In der Luftoffensive des ersten
 Halbjahres 1943 warf die RAF 35-mal mehr Sprengbomben auf Deutschland
 als die deutsche Luftwaffe während ihrer gesamten Angriffstätigkeit gege
 Grossbritannien. Der Luftkrieg wird sich auf die gesamte deutsche Rüstung
 industrie ausdehnen. Die Grausamkeiten der Deutschen räumen den Briten
 das Recht rücksichtslosester Kriegführung ein. "Bevor das Herbstlaub fall
 wird, werden im Mittelmeer und auf anderen Kriegsschauplätzen grosse
 Kämpfe toben". Die Alliierten sind jedoch nicht nur von Racheabsichten ge-
 leitet, sie bereiten eine Welt vor, in der alle Völker zu ihrem Recht kom-
 men sollen. Voraussetzung für den Frieden jedoch ist die bedingungslose
 Kapitulation der "schuldigen Völker".)

"Die ungarische Politik interessiert sich in steigendem Masse für die
 Politik der tschechosl. Regierung: (Am 17. Mai bezeichnete Minister Rypka
 Ungarn als den 2. Hauptfeind der Tschechoslowakei. Die ungarische Presse
 behauptete hierauf, die ungarische Politik hätte die Tschechoslowaken
 immer als gleichwertige Partner anerkannt. Die Budapester Regierung sucht
 sich ein Alibi für ihre Übergriffe gegenüber der Tschechoslowakei nach
 den Ereignissen von München zu verschaffen. So gab Kalai seine Absicht
 zu einer humanen Lösung des Judenproblems bekannt, von anderer Seite wur-
 de der ungarische Wille zu einer gerechten Minderheitenpolitik zum Aus-
 druck gebracht. Die ungarische Intrigenpolitik ist bestrebt, in Wahrheit
 jedoch Unstimmigkeit zwischen Tschechen und Slowaken zu säen. Mit den
 Tschechen gedachten sie zu verhandeln, während sie den Slowaken bloss
 diktieren wollten. Mit dem heutigen Ungarn kann sich die tschechosl. Poli-
 tik niemals verständigen. "Wir sehen im fortschrittlichen Europa keinen
 Platz für ein Ungarn von mittelalterlicher Autokratie und sozialer Rück-
 ständigkeit." Die Tschechoslowakei wird zu einem Übereinkommen nur mit
 einem Ungarn kommen, das seinen Imperialismus aufgibt.)

Fortsetzung der Polemik gegen Mitglieder der Pressburger Regierung.

Moskau (21,30 Uhr, tschechisch):

Front- und Tagesnachrichten ohne Bezug auf das Protektorat.

Ein Tageskommentar aus der Feder des tschechosl. Journalisten Novotny
 beschäftigt sich mit der Meldung des deutschen Nachrichtenbüros, in
 der die Existenz der tschl. Militäreinheit in der UdSSR zugegeben ward.
 Es sei eine bewusste Fälschung der deutschen Propaganda, wenn sie die
 tschl. Militäreinheit als Kern einer künftigen tschl. Roten Armee be-
 zeichnet; die Militäreinheit untersteht vielmehr nur militärisch der
 Führung der Roten Armee, ihr Oberhaupt jedoch ist der Präsident der
 tschl. Republik.

London, (23 Uhr, tschechisch)

Wiederholung der Tagesnachrichten.' vor allem der Churchillrede.
 Abermals: 'Und jetzt Achtung: in Ordnung - in Ordnung - in Ordnung!'